

Kasachstan: Spracherwerb von Russen und Kasachen

Auskunft der SFH-Länderanalyse

Florian Lüthy, Michael Kirschner

Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern

Für Paketpost:
Weyermannsstrasse 10
CH-3008 Bern

T++41 31 370 75 75
F++41 31 370 75 00

info@osar.ch
www.osar.ch

PC-Konto
30-16741-4
Spendenkonto
PC 30-1085-7

Bern, 23. Mai 2005

Einleitung

Der Anfrage vom 25. April 2005 an die SFH-Länderanalyse haben wir die folgende Frage entnommen:

- **Ist es möglich, dass eine 1959 in Kasachstan geborene Person, welche bis ins Jahr 2000 dort gelebt hat, kein Kasachisch, sondern nur Russisch spricht?**

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) beobachtet die Entwicklungen in Kasachstan seit mehreren Jahren.¹ Aufgrund von Expertenauskünften und eigenen Recherchen können wir Ihnen die folgende Auskunft geben:

Vor dem Zusammenbruch der Sowjetunion im Jahre 1991 galt Russisch in Kasachstan als einzige offizielle Amtssprache. Amtsverkehr, Schulunterricht u.ä. fanden auf Russisch statt. Insbesondere Russen und andere nicht-kasachischstämmige Minderheiten kamen im Alltag nicht oder nur minim mit der kasachischen Sprache in Berührung.

Auch zwei Jahre nach der Unabhängigkeit des Landes, im Jahr 1993, konnten gemäss eines UNHCR-Berichts nur rund 40 Prozent der Bevölkerung Kasachisch sprechen.²

Mit Einführung der Verfassung von 1995 wurde Kasachisch als einzige offizielle Amtssprache bestimmt. Gleichzeitig regelte die Regierung die weitere Verwendung des Russischen als eine dem Kasachischen gleichgestellte Sprache; Vereine, Organisationen und lokale Verwaltungen sollten ihre Geschäfte weiterhin in Russisch führen dürfen. Die parallelen Anstrengungen der Regierung, das Kasachische durch verstärkten Schulunterricht in der Bevölkerung breiter zu verankern, scheiterten wegen ungenügender Finanzierung.³

Laut Berichten des Immigration and Refugee Board of Canada sowie des Open Society Institute der George Soros Foundation war die kasachische Bevölkerung, insbesondere die russische, zudem stärker daran interessiert, populäre Fremdsprachen wie Englisch oder Arabisch zu lernen.⁴

Die fehlgeschlagenen Bestrebungen der Regierung, das Kasachische tiefer in der Öffentlichkeit zu verwurzeln verbunden mit dem Wunsch des Grossteils der Bevölkerung, internationale Sprachen erlernen zu wollen, führten dazu, dass noch im Jahr 2000 nur rund 50 Prozent selbst der ethnischen Kasachen fließend kasachisch sprechen konnten.⁵ Russisch bleibt auch über zehn Jahre nach der Unabhängigkeit

¹ vgl. Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH, <http://www.osar.ch/country-of-origin>.

² Immigration and Refugee Board Documentation Centre (IRBDC), Ottawa, Canada, 10 January 1992, Response to Information Request SUN10062.

³ vgl. U.S. Department of State, Kazakhstan, Country Reports on Human Rights Practices, February 2005.

⁴ Immigration and Refugee Board of Canada, Consulate of Kazakhstan at the United Nations, New York, 16 August 1993, Telephone interview with official, in: www.unhcr.ch/cgi-bin/texis/vtx/rsd/+7wwBmes2J69emxwwwxFqwqFqwmFqwnFqwhFqwtFqAQwSwAr5BwDrFqwoFqocwDt1wtnzFqwAFqqejh+qFqo-uPPyEROMFmmDFme26btqt2lygZf3zmmwww1zmwww/rsddocview.html (23. Mai 2005); Open Society Institute, Kazakhstan: Forced Migration and Nation Building – April 1998, in: http://www.osi.hu/fmp/html/kazakhstan_4.html (23. Mai 2005).

⁵ vgl. U.S. Department of State, Kazakhstan, Country Reports on Human Rights Practices, February 2001.

de facto die dominante Sprache in Kasachstan. Gemäss Angaben des Danish Immigration Service vom Juni 2001 spricht nur eine Minderheit der Kasachen und keine der anderen Minderheiten Kasachisch. Ein Grossteil der Bevölkerung spricht gemäss Auskunft einer in Kasachstan tätigen Journalistin der Zeitschrift *Nasha Gazeta* an die SFH vom 10. Mai 2005 überhaupt kein Kasachisch.⁶

SFH-Publikationen zu Pakistan und anderen Herkunftsländern von Flüchtlingen finden Sie unter [www.fluechtlingshilfe.ch / Länder / Publikationen](http://www.fluechtlingshilfe.ch/Laender/Publikationen)

Der Newsletter Länder-Recht informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter [www.fluechtlingshilfe.ch / Länder / Newsletter](http://www.fluechtlingshilfe.ch/Laender/Newsletter)

⁶ vgl. Danish Immigration Service, Danish fact-finding mission to Kazakhstan and Kyrgyzstan, 27 May - 10 June 2001, in: <http://www.udlst.dk/NR/rdonlyres/epskv2j6mlcevr4q6ef7a4mii3urklsoxxzqpeppshs44yct5onhdramksqay6c55f4hl4v54sf4gb5xag7uxsdj4jub/Fact-finding+mission+to+Kazakhstan+and+Kyrgyzstan+2001.pdf> (23.5.2005); E-Mail-Auskunft von Diana Okremova, Korrespondentin der *Nasha Gazeta* in Kostanai, Kasachstan, an die SFH (10.5.2005).

Profil der SFH-Länderanalyse

Wer sind wir

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe unterhält als Dachverband der Hilfswerke CARITAS, HEKS, SRK, SAH und VSJF unabhängig von schweizerischen Behörden eine asylspezifische Länderanalyse, die Teil des internen Ressourcenzentrums Protection ist. Die Länderanalysearbeit bildet ein zivilgesellschaftliches Korrektiv zu behördlichen Einschätzungen im Asylverfahren: www.sfh-osar.ch

Was wollen wir

Die SFH verfügt über eigene länderspezifische Kompetenzen, die aktiv in Form von Analysen und Positionen (Richtlinie zur Einschätzung der Schutzbedürftigkeit) zur Situation in Herkunftsländern zuhanden der Behörden und Öffentlichkeit eingesetzt werden. Die SFH bietet dank ihrer Länderkompetenzen und Netzwerke den primären Schweizer Zielgruppen (Rechtsberatungsstellen, RechtsanwältInnen, Hilfswerkvertretung) Zugang zu schwer beschaffbaren und qualitativ hochwertigen Herkunftsländerinformationen.

Wie arbeiten wir?

Die Länderanalyse arbeitet unabhängig, vernetzt und systematisch. Die Länderanalyse hat Zugang zu Informationsnetzwerken in Herkunftsländern und zu externen Länder-ExpertInnen, Organisationen und Institutionen in der Schweiz und anderen Ländern. Aufgrund zahlreicher Arbeitsaufträge und begrenzter Kapazitäten benötigen länderspezifische Recherchen einen zeitlichen Vorlauf.

Was sind unsere Produkte?

Die Länderanalyse-Produkte sind auf das Schweizer Zielpublikum zugeschnitten. Intern und/oder extern erstellt werden Lageberichte, Themenpapiere, Gutachten / Einzelfallrecherchen und Länder-Basisinfos auf der Grundlage von Informationsnetzwerken, Recherchen und Abklärungsreisen: www.sfh-osar.ch/d/laender. Die Länderanalyse arbeitet mit an der Herkunftsländer-Plattform des European Country of Origin Network (www.ecoi.net).

Was sind unsere Arbeitsschwerpunkte?

Aufgrund asylopolitischer und -statistischer Entwicklungen (Rückkehr, Gesuchszahlen, Bestand Asylsuchende) sowie der Informationsbedürfnisse (Anfragen) der primären Schweizer Zielgruppen und unserer begrenzten Kapazitäten werden Arbeitsschwerpunkte jährlich neu überprüft. Folgende Herkunftsländer stellen 2004 einen besonderen Arbeitsschwerpunkt (Berichte, Themenpapiere, Positionen, Recherchen) dar:

Afrika: Angola, DR Kongo, Somalia

Asien: Afghanistan, Sri Lanka, Tschetschenien

Europa: Bosnien, Kosovo, Mazedonien, Serbien-Montenegro, Türkei

Mittlerer/Naher Osten: Irak, Iran, Syrien

Zu weiteren wichtigen Herkunftsländern nimmt die Länderanalyse aufgrund besonderer Aktualität sowie bei Gefährdungslagen abhängig von internen Kapazitäten selbst oder mit Hilfe externer ExpertInnen Stellung. Der Länderanalyse stehen 160 Stellenprozent und begrenzte PraktikantInnen-Kapazitäten zur Verfügung.

Wie finanzieren wir uns

Die SFH finanziert sich durch Spendengelder und Mitgliederbeiträge. Unterstützen Sie die Arbeit der Schweizerische Flüchtlingshilfe: PC-Konto 30-1085-7.

Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern

Für Paketpost:
Weyermannsstrasse 10
CH-3008 Bern

T++41 31 370 75 75
F++41 31 370 75 00

info@osar.ch
www.osar.ch

PC-Konto
30-16741-4
Spendenkonto
PC 30-1085-7